

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

1900.

Nagold, Montag den 6. August

Nr. 121.

Bestellungen auf den „Gesellschafter“ für die Monate August und September nehmen alle Postanstalten sowie die Expedition entgegen.

### Amtliches.

#### An die Gemeindebehörden.

Bei Abhaltung der Fortführungstagsfahrten durch den Bezirksgeometer wurde erhoben, daß die Führung der Güterbuchprotokolle hinsichtlich der Einträge in Spalte 8, 15 und 16 vielfach nicht der Vorschrift entspricht, insofern in Spalte 8 die Angabe des Datums und des Orts, auf welchem die Veränderung beruht, öfters fehlt, in Spalte 15 der zur Verbringung der Meßurkunde erteilte Termin in der Regel nicht angegeben ist und in Spalte 16 häufig die Angabe des Datums der Uebergabe der Meßurkunden vermisst worden ist.

Die Gemeindebehörden wollen auf die vorschriftsmäßige Führung der Güterbuchprotokolle achten und dem hiemit beauftragten Beamten entsprechende Weisung erteilen.

Nagold, den 3. August 1900.

R. Oberamt. Ritter.

#### Die Gemeindebehörden

werden hiemit zur Folge Mitteilung der Ortskrankenkasse der Diensthoten zu Mannheim benachrichtigt, daß diese Ortskrankenkasse zu Mannheim vom 1. September ds. J. ab, eine nennentgeltliche Stellenvermittlung für häusliche Diensthoten errichtet.

Den Gemeindeangehörigen wolle von dieser Einrichtung in geeigneter Weise Kenntnis gegeben werden.

Nagold, den 3. August 1900.

R. Oberamt. Ritter.

#### An die Ortsbehörden.

Man hat die Wahrnehmung gemacht, daß vielfach zu geringe Bäume gesetzt und zu schwache Baumstümpfe verwendet werden.

Die Ortsbehörden wollen darauf hinwirken, daß nur Bäume gesetzt werden, die eine Stammhöhe von mindestens 1,80 Mtr. bis 2 Mtr. haben und gehörig erstickt sind, und daß die zur Verwertung kommenden Baumstümpfe sauber gepulvt werden und genügend — etwa 10 Cent. — stark sind.

Den Gemeindebauwarten wolle Vorstehendes zur Nachachtung eifflert werden.

Da weiter Baumstümpfe häufig gestohlen werden sollen, sind die Feld- und Waldschützen streng anzuweisen, auf die Obstbäume sorgfältiges Augenmerk zu richten und etwaige Verfehlungen unmissverständlich zur Anzeige zu bringen.

Ueber die entsprechende Instruierung der Gemeindebauwarte sowie der Feld- und Waldschützen wolle im Schultheißenamtsprotokoll Vorweisung gemacht werden.

Nagold, den 6. August 1900.

R. Oberamt. Ritter.

### Allerlei Rechtsbelehrung.

(Fortsetzung.)

#### Einjährig-Freiwillige.

Zahlreiche Schriften über die mit der deutschen Armee eng verknüpfte Einrichtung des einjährig-freiwilligen Dienstes sind uns bekannt, aber nirgends haben wir den umfangreichen Stoff so allgemein verständlich, übersichtlich, knapp und in direkter Anlehnung an die gesetzlichen Bestimmungen (Wehrgesetz, Reichsmilitärergesetz und Wehrrordnung) behandelt gefunden wie in dem soeben erschienenen Lexikon des deutschen Rechts, unter Mitwirkung von 18 hervorragenden Fachleuten, bearbeitet von Josef Kürschner, (Berlin, Hermann Hillger, 1900, 2 elegante Halbfranzbände à 63 Bogen, Lexikonformat, 24 Mark, in Halbklein 20 Mark.) Um unsern Lesern einen Einblick in das Gefüge des genial erdachten und mit großem Geschick folgerichtig durchgeführten Werkes zu ermöglichen, geben wir nachstehend den unter dem Stichworte Einjährig-Freiwillige behandelten Stoff wieder, aus Raumrücksichten aber teilweise nur im Auszuge.

1. Begriff und Rechte. Junge Leute von Bildung, die während ihrer Dienstzeit sich selber bekleiden, ausrüsten und verpflegen, sowie die gewonnenen Kenntnisse in dem vorgeschriebenen Umfange dargelegt haben, werden schon nach einjähriger Dienstzeit im stehenden Heere — vom Tage des Dienstbeginns an gerechnet — zur Reserve beurlaubt. Sie können entsprechend ihren Fähigkeiten und Leistungen zu Offiziersstellen der Reserve und Landwehr vorgeschlagen werden.

2. Meldung zum Dienstantritt, Verlust der Berech-

### Tages-Neuigkeiten.

#### Deutsches Reich.

Calw, 4. Aug. (Korr.) Bei der in Oberkollwangen vorgenommenen Schultheißenwahl stimmten von 43 Wahlberechtigten 41 ab. Mit 29 Stimmen wurde Johannes Böcher, Bauer, Sohn des früheren langjährigen Schultheißen zum Ortsvorsteher gewählt.

Stuttgart, 2. Aug. Im Anschluß an ein von Direktor Strehel-Hohenheim erstattetes Referat über landwirtschaftliches Bauwesen hat unlängst die Landerversammlung württ. Landwirte in Urach eine Resolution angenommen, in welcher die Schaffung einer Auskunftsstelle für landwirtschaftliches Bauwesen, als eine notwendige und zeitgemäße Maßregel bezeichnet und die Regierung ersucht wurde, die hierfür notwendigen Mittel schon in der nächsten Etatperiode bereitzustellen zu wollen. Um dieser Forderung Rechnung zu tragen, hat der Verwaltungsausschuß der R. Zentralfelle für die Landwirtschaft den Antrag an das Gesamtkollegium gestellt, es soll neben den bisherigen landwirtschaftlichen Sachverständigen nach dem Vorgang in anderen Staaten auch ein Sachverständiger für landwirtschaftliches Bauwesen aufgestellt werden, welcher einzelne Landwirte wie auch landwirtschaftliche Genossenschaften (Molkereigenossenschaften, Getreidewerksamtsvereine, Jagdgenossenschaften x.) und Behörden bei Erstellung von landwirtschaftlichen Bauten teils gegen Gebühren, teils unentgeltlich zu beraten hätte. Das Gesamtkollegium hat das Bedürfnis nach Aufstellung eines solchen Sachverständigen einstimmig anerkannt und beschlossen, für diesen Zweck die Summe von 3500 M in den nächsten Etat einzustellen, bezw. die Summe für „Aufstellung landwirtschaftlicher Sachverständiger“ von 8500 M auf 10000 M zu erhöhen.

Stuttgart, 3. Aug. Der Verband schwäbisch-badischer Schwimmvereine hält am Sonntag, 12. August, sein diesjähriges Verbandsfest, das I. Württ. Landesschwimmen in Stuttgart ab. Dieses Schwimmfest wird an Größe alle übrigen Schwimmfeste Süddeutschlands übertreffen, da die angesehensten und leistungsfähigsten Schwimmvereine Württembergs und Badens ihre besten Kräfte entsenden werden. Das Grusichschwimmen um den Ehrenpreis Sr. Maj. Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden wird die Verbandsschwimmer zur höchsten Anstrengung anspornen. Den Mittelpunkt des Festes aber dürfte das Hauptschwimmen bilden. Sr. Maj. König Wilhelm II. von Württemberg sitzen durch Robineitschreiben dem Vorsitzenden des Schwimmbundes Schwaben, Postdruckerei Fink die erfreuliche Mitteilung zukommen, daß Sr. Maj. allergnädigst geruht haben, für dieses Schwimmfest einen Ehrenpreis zu stiften. Die Wettkämpfe um die dem Verbande allerhöchst verliehenen Ehrenpreise werden Sonntag, 12. August, nachm. 3 Uhr im Stuttgarter Schwimmbad zur Ausfechtung gelangen, wo das eigentliche Schwimmfest stattfindet. Ein Teil der Wettkämpfe findet Morgens im fließenden Wasser im Neckar statt.

Esslingen, 4. Aug. (Korr.) Infolge der guten Obstausichten wird gegenwärtig der noch vorhandene vorjährige

Most rasch abzusehen gesucht. Die Preise bewegen sich je nach der Abnahme des Quantums zwischen 12—13 M pro Hektoliter. — Nach dem Bericht der hiesigen Kommission stehen unsere Weinstöcke mit ganz wenigen Ausnahmen gesund da, was auch bei denjenigen, welche in diesem Jahre nicht bespritzt worden sind, zutrifft. Der in Aussicht stehende Ertrag ist sehr verschieden, da es Lagen gibt, in denen pro Morgen kein Eimer erzielt werden soll, weil es durch lehrjährige Krankheit an Fruchtholz fehlen soll. Quantitativ soll es dagegen einen guten Herbst geben.

Bom Bodensee, 2. Aug. (Korr.) Infolge der chinesischen Wirren wird in Lindenberg und Weiler 2 industriereichen Plätzen im bayr. Allgäu die Strohhutfabrikation bedroht und in ihrem Betriebe beinahe lahmgelegt. Eine Preiserhöhung für alle aus Stroh gefertigten Gegenstände steht bevor.

Coburg, 3. Aug. Der neue Herzog Karl Eduard von Sachsen-Roburg-Gotha ist gestern nachmittag hier eingetroffen und im Residenzschloße abgestiegen.

Der Landtag der Großherzogtümer Coburg und Gotha nahm in seiner am Donnerstag abgehaltenen gemeinsamen Sitzung die amtliche Mitteilung des Staatsministers v. Strenge vom Ableben des Herzogs Alfred entgegen. Alsdann überreichte der Minister dem Landtagspräsidenten die Urkunde, in welcher sich der Erbprinz v. Hohenslohe-Langenburg bereit erklärt, die Regierungsvorweisung bis zur Großjährigkeit des Herzogs Karl Eduard zu übernehmen. Alsdann wurde der Landtag geschlossen.

Berlin, 3. Aug. Bei der Leichenfeierlichkeiten in Rom wird der Kaiser nun doch durch Prinz Heinrich vertreten sein.

Berlin, 4. Aug. Das Armeeverordnungsbl. veröffentlicht folgenden Armeebefehl des Kaisers: Die erschütternde Trauerkunde von dem ruhmlosen Verbrechen, dem Mein treuer Verbündeter und unvergeßlicher Freund König Humbert von Italien zum Opfer gefallen ist, hat mich aus tiefster Ergriffenheit. Dem Andenken des edlen Monarchen zu Ehren, dem meine Armee so zahlreiche Beweise hohen Wohlwollens und herzlicher Sympathie verdankt, bestimme Ich hiemit Nachstehendes: 1) Sämtliche Offiziere der Armees 14 Tage Trauer an. 2) Bei dem Husarenregiment „König Humbert von Italien“ Nr. 13 währt die Trauer 3 Wochen. 3) Während der ersten 3 Tage dieser Trauer sind die Flaggen sämtlicher militärischer Dienstgebäude halbmast zu hissen. Es darf außer bei Feiern und Generalparaden kein Spiel geführt werden. 4) An den Beisetzungsfeierlichkeiten nimmt eine Abordnung des Husarenregiments Nr. 13, bestehend aus dem Kommandeur, einem Rittmeister, einem Leutnant und einem Wachtmeister, teil. — Ferner veröffentlicht das Armeeverordnungsblatt einen Armeebefehl des Kaisers, worin über die Armeetrauer für den Herzog von Koburg-Gotha bestimmt wird, daß die Offiziere und die im Herzogtum Sachsen-Roburg-Gotha garnisonierenden Truppenteile sich der Landestrauer anschließen, daß die Offiziere des 2. Bataillons des Inf.-Regts. 95 und des Husaren-Regts. 9 auf 8 Tage Trauer anzulegen und der kommandierende General des 11. Armeekorps und eine Abordnung des vorgenannten Husarenregiments an den Beisetzungsfeierlichkeiten teilzunehmen haben.

lichen Vertreters mit der Erklärung, daß alle Kosten des einjährigen Dienstes einschl. Ausrüstung, Bekleidung, Verpflegung und Wohnung von dem Bewerber getragen werden; e) Unbescholtenheitszeugnis, für Zöglinge höherer Schulen von dem Direktor derselben, sonst durch die Polizei oder die vorgesetzte Dienstbehörde auszustellen.

5. Der Nachweis der wissenschaftlichen Befähigung kann erbracht werden durch genügende Schulzeugnisse oder Ablegung einer Prüfung. Der Meldung sind daher entweder die betreffenden Schulzeugnisse beizufügen, oder es ist zu erwähnen, daß dieselben nachfolgen, oder es ist Zulassung zur Prüfung zu beantragen. Außerdem ist ein selbstgeschriebener Lebenslauf beizulegen. (Hier folgen die wohl allgemein bekannten Angaben, welche Zeugnisse die wissenschaftliche Befähigung direkt nachweisen und welche Ausnahmen — für Künstler, Kunsthandwerker u. s. w. — zulässig sind). Prüfungen finden jährlich im Frühjahr und im Herbst statt, die Gesuche sind bis zum 1. Februar bezw. 1. August bei der Prüfungskommission einzureichen.

6. Die Prüfungsordnung giebt (in ausführlicher Darstellung) die Gegenstände der Prüfung, das Verfahren dabei und die Entscheidung über den Ausfall wieder. Wer besticht, erhält das Zeugnis. Die Entscheidung wird dem Prüflinge sofort mitgeteilt und ist endgültig; eine Berufung dagegen findet nicht statt. Jedoch kann die Prüfung ein- oder mehrere Male wiederholt werden, vorausgesetzt, daß sie noch vor dem 1. April des folgenden Kalenderjahres, in dem der Prüfling das 20. Lebensjahr vollendet, abgehalten werden kann; sie umfaßt bei jeder Wiederholung alle Prüfungsgegenstände. (Fortsetzung folgt.)

Insektens-Gebühr  
f. d. einseitige Zeile  
auf gewöhnl. Schrift  
ober deren Raum bei  
einmalig. Einrückung  
9 J. bei mehrmalig.  
je 6 J.

Verlags-Verlag:  
Das Wälder-Büchlein  
und  
Schwab. Landwirt.





Bremenhaven, 2. Aug. Seit 11<sup>1/2</sup> Uhr treffen mit der Bahn die zur Verladung nach Ostasien bestimmten Truppen ein. Auf dem Dampfer „Rhein“ werden verschifft: Das Kommando des Expeditionskorps, die Proviantkolonne, das Lazaret, das Reservdepot und das Kriegslazaretpersonal; auf der „Adria“ die Infanterie- und Artilleriemunitionskolonnen u. die Feldhaubitzmunitionskolonne, im Ganzen etwa 2700 Offiziere und Mannschaften, u. A. auch eine kriegstarke Kompanie Württemberger. Die Aufstellung der Truppen unterblieb, weil am Nachmittag ein heftiges Ungewitter mit starkem Regenguss niederging. Der Kaiser kam um 4 Uhr an Land und beschäftigte mit der Kaiserin eingehend die Schiffe „Rhein“ und „Adria“. Die Kaiserin ließ sechs aus ihrem Regiment mitgehende Leute vortreten und schenkte jedem ein Bild des Kaisers und eine wollene Leibbinde. Eine Ansprache erfolgte nicht. Die Abfahrt erfolgte unter begeisterten Rufen und patriotischen Hiedern.

Bremenhaven, 4. Aug. Der Kaiser ist gestern Abend 11 Uhr nach Coburg abgereist, die Kaiserin 10 Uhr 45 Min. nach Wilhelmshöhe. Vorher fand im großen Saale der Nordhalle die Verteilung von Ehrenzeichen an je 15 Arbeiter des „Nordd. Lloyd“ und „Hamburg-Amerika-Linie“ statt, wobei der Kaiser folgende Ansprache an die Arbeiter hielt: „Ihr seid hier versammelt worden, um meinen kaiserlichen Dank zu empfangen für die Hingebung und Aufopferung mit der Ihr an der Fertigstellung der Dampfer für meine Offiziere und Soldaten gearbeitet habt. Dank Eurer rastloses Hingabe ist die prompte, pünktliche Abfertigung der Transporte möglich geworden. Dadurch habt Ihr es einmal ermöglicht, daß unsere Truppen möglichst schnell auf den Kampfplatz kommen, zum anderen habt Ihr unsere Leistungsfähigkeit auf diesem von uns bisher noch nie betretenen Gebiete vor der ganzen Welt in das beste Licht gesetzt und dadurch nach beiden Richtungen hin unserm Vaterlande unschätzbare Dienste erwiesen. Die Auszeichnungen, die ich Euch dafür verleihen, sollen meine Anerkennung sein, zugleich aber auch ein Ausdruck meiner Zufriedenheit, daß Ihr nicht dem schlechten Beispiele von durch wasserlandslose Agitatoren verführten Arbeitern Hamburgs gefolgt seid, sondern den Patriotismus des deutschen Arbeiters stützenlos gemacht und wacker gearbeitet habt für die Schlagfähigkeit unserer braven Arme. Schloß ist der, welcher im Rowente der Gefahr sein Vaterland im Stiche läßt. Erhalten Euch den guten deutschen Geist, den Ihr bewiesen, dann wird Euch der Dank des deutschen Volkes und meine Anerkennung nicht fehlen.“

Das Reichsgesetzblatt Nr. 29 veröffentlicht den Text der Unfallversicherungsgesetze vom 30. Juni 1900. Diese umfangreiche Publikation umfaßt 200 Seiten. Die Einleitung lautet: „Auf Grund der im § 28 des Gesetzes, betreffend die Abänderung der Unfallversicherungsgesetze, vom 30. Juni 1900 (Reichsgesetzbl. S. 335) erteilten Ermächtigung wird der Text der Unfallversicherungsgesetze unter fortlaufender Nummernfolge der Paragraphen jedes einzelnen dieser Gesetze nachstehend bekannt gemacht.“

Geldspenden und Viebesgaben für unsere Truppen in China laufen täglich recht zahlreich ein. So stellte z. B. in den letzten Tagen die Firma Karl G. Gerold in Berlin 50000 Cigaretten und 20000 Cigarren zur Verfügung. Bei dem Lübecker Hilfskomitee für Ostasien sind für die dort heimischen Kämpfer in China an Goben über 5000 Mark eingegangen. Ferner listete der Lübecker Kommerzienrat Pfing 600 Flaschen Wein.

### Ausland.

Bom Bodensee, 4. Aug. (Korr.) In der ganzen Schweiz wurde am 1. Aug. die Erinnerung an die Gründung des ersten Schweizerbundes, der am 1. Aug. 1291 von den drei Urkantonen Uri, Schwyz und Unterwalden gegen Albrecht, den Sohn des Kaisers Rudolf von Habsburg, geschlossen wurde, festlich durch Glockengeläute, Kanonendonner und Höhenfeuer begangen. Die Anordnung dieses patriotischen Aktes geschah durch den Bundesrat und soll jedem Schweizer ein Mahnzeichen sein, die Einigkeit hochzuhalten und wenn es gilt, für das Vaterland einzustehen. Dreytes Jahr fand die Feier zum erstenmale statt.

Wien, 3. Aug. Nach der „Neuen Freien Presse“ ist der in Turin verhaftete Banner, der aus Trient stammen soll, den österreichischen Behörden als Anarchist nicht bekannt, dagegen Franz Widner, der zu den schlimmsten Anarchisten gehört, die 1899 in Trient lebte und dann nach Paterson flüchtete, wo er ein anarchisches Blatt herausgab.

Paris, 3. Aug. Der „Temps“ giebt folgende Darstellung des auf den Schah verübten Attentats: Der Wagen des Schah hatte ungefähr 20 Meter zurückgelegt und kam an einem neuen, noch unbewohnten Hause vorüber, als plötzlich ein junger Burche im Arbeiterkittel die Reihen der Polizeibeamten durchbrach und auf das Trittbrett des Wagens des Schah sprang. Er hielt einen Revolver in der Hand und richtete diesen auf die Brust des Schahs. Sei es nun, daß der Verbrecher ärgerte oder erst zielen wollte, genug, der Schah konnte etwas nach links neigen und die rechte Hand des Norddubens ergreifen. Als der Strohbesitzer diesen beim Handgelenk löste und dieses heftig drückte, fiel dem Mörder die Waffe aus der Hand. In demselben Augenblick packten ihn der Polizeinspektor und mehrere andere Polizisten, während die Menge in den Ruf ausbrach: „Nieder mit dem Mörder, Tod dem Mörder! Der Schah bewahrt die vollste Kaltblütigkeit, während sich der Umgebung große Aufregung bemächtigte. Der Schah wollte nicht, daß die Spazierwagen verschoben werde und befahl, daß der Wagen den Weg fortsetze. Als der Schah um 4 Uhr 30 Minuten nach Paris zurückkehrte, stützte ihm Dubet alsbald einen

Beisch ab. Die Zusammenkunft, welche sehr herzlich war, dauerte etwa fünf Minuten. Einige Personen bekundeten auf dem Polizeikommissariat, sie hätten eine Person, von der sie eine Beschreibung geben, mit dem Verbrecher des Norddubens gegen den Schah sprechen und im Augenblick der Ausführung des Verbrechens stehen sehen. Der Untersuchungsrichter Volles ist mit der Untersuchung des Attentats betraut. Der Verbrecher wurde auf dem Polizeibureau fotografiert. Da er gefesselt war, konnte er keinen Widerstand bieten; doch senkte er beständig den Kopf. Volles versuchte vergebens, ihn zu vernehmen. Der Untersuchungsrichter glaubt nicht, daß der Verhaftete ausländischen, sondern vielmehr baltischen Accent hat. Der Attentäter ist ungefähr 30 Jahre alt, 1 m 71 cm groß, hat braune Augen, hellbraunen Schnurrbart und dunkle Gesichtsfarbe. Der Untersuchungsrichter vernahm etwa 15 Personen, welche Zeugen des Attentats waren. Er wird den Attentäter heute Abend nach dem Gefängnis Delasante überführen lassen.

Paris, 3. Aug. Der Schah von Persien wohnte in Begleitung des Kriegsministers der Truppenbesichtigung in Vincennes bei und sprach sich im Verlaufe derselben wiederholt über den Kavallerieangriff und die Marsch der Artillerie lobend aus. Nach der Besichtigung nahm der Schah die Geschützfabrik in Augenschein. — Der Schah verlieh General Parent, der ihn in seinem Wagen begleitete und ihm beim Attentat beistand, den Großcordon des persischen Löwen-Sonnenordens.

Paris, 3. Aug. Der Attentäter erklärte im Verhör: Die Junge weigerte sich, zu erklären, was die Hand wollte. Hieraus wird geschlossen, daß der Verbrecher beabsichtigte, einen Mord zu begehen. Die Minister und das diplomatische Korps gaben im Palais der Souveräne ihre Karten ab. Das Palais wird stark bewacht.

Der Vorstoß Frankreichs gegen die Ostgebiete im Südosten Marokkos droht noch zu einer ernsteren kriegerischen Verwicklung zwischen Frankreich und Marokko zu führen. Anzeichen einer solchen sind bereits vorhanden. So besagt z. B. eine Zeitungsmeldung aus Algier, daß der marokkanische Stamm Domieria am 30. Juli einen Angriff auf eine Transportkolonne der Franzosen unternommen habe. Die Marokkaner seien zurückgeschlagen worden und hätten erhebliche Verluste erlitten; französischerseits seien 9 Mann getötet und 9 Mann verwundet worden.

Mailand, 3. Aug. Laut einer Privatnachricht des „Neuen Wiener Tagbl.“ von hier ist gegen den Fürsten Baldozare-Odeskachi auf dem Schlosse Santamarielli ein Attentat verübt worden. Der Fürst soll schwer verwundet sein.

Aus Reggio Emilia wird gemeldet: Ein ausgebildeter Polizeisoldat hatte der politischen Behörde im vorigen Monat eine Denkschrift vorgelegt, worin er auf die Untriebe der Anarchisten aufmerksam machte und das Leben des Königs Humbert und des deutschen Kaisers für bedroht erklärte. Sonntag warnte er die Behörden nochmals und forderte Sicherheitsvorkehrungen zum Schutze des Königs. Man hielt ihn aber für einen Bettler, der es auf eine Unterstüßung abgesehen hatte.

Mailand, 2. Aug. Es gewinnt an Gewissheit, daß bei dem Attentat von den Anarchisten mehrere Posten ausgefüllt waren, so daß König Umberto dem Ring nicht entfliehen konnte.

Mailand, 2. August. Nach dem hiesigen „Korriere“ befißt die Regierung jetzt die Gewissheit, daß der bekannte Anarchist Malatesta der Organisator der anarchischen Verschwörung in Nordamerika sei. Aus Amerika kamen sogar an Bresci Glückwunsch-Depeschen, welche die Polizei natürlich konfiszirte. Nach einer Rabelmeldung der Zeit. Ztg. reisten Quintovalli und Lana (Banner?) mit Bresci ab. Letzterer kaufte den Revolver in Paterson.

Rom, 2. Aug. Auf der Piazza Kolonne fanden gestern Abend Kundgebungen statt. Demonstranten durchzogen mit einer Trifolore die Via Crozierie, da das sozialistische Blatt „Avanti“ durch wärdelose Bemerkungen Entrüstung hervorgerufen hatte. Sie wurden von einem Haufen Sozialisten überfallen. Die italienische Fahne wurde zerrissen. Eine andere Gruppe, die bei der Straße della Propaganda Hofrufe auf den Sozialismus ausdrückte und mit Stöcken drohte, wurde von der Polizei überwältigt. In dem Trupp befand sich ein bekannter Anarchist namens Stagaritta.

Rom, 2. Aug. Nach Meldungen aus Mailand trägt der Attentäter Bresci im Gefolge eine gleichzeitige Miene zur Schau. Eine gewisse Exaltation kann er jedoch nicht verleugnen. Man legte ihm die Zwangsjacke an. „Popolo Romano“ bedauert, daß der Galgen in Italien abgeschafft und hofft, daß der Senat als oberster Gerichtshof zur Aburteilung berufen wird, nicht die Geschworenen.

Rom, 3. Aug. Die Königin-Witwe zieht nach Turin. Die Privatmöbel vom Quirinal wurden bereits hinüberbet. 32000 Depeschen wurden von Mailand ins Schloß nach Monza befördert, alle halbe Stunden 500. Die Leiche des Königs wurde gestern um 6 Uhr eingefargt. Am Thortort soll ein Waisenhaus errichtet werden. Gestern um Mitternacht gelangte der Befehl nach Monza, den Mörder nach Mailand zu transportieren, wobei er um 3 Uhr anlangte. Er war an Händen und Füßen gefesselt und von Carabinieri begleitet. Bresci verharrete in seinem christlichen Glauben. Am Bahnhofe in Rom wurde ein Anarchist verhaftet und mit vier Genannten nach Mailand zur Konfrontierung geschickt. Der Herzog von Aosta sagte zu seinen Offizieren: „Die Anarchisten mögen wissen, wie sind jetzt zu ihrer Verfügung.“

Monza, 4. Aug. Die Stadtverwaltung kaufte das Grundstück, auf dem das Attentat geschah, um darauf ein Denkmal oder eine Wohlthätigkeitsanstalt zu errichten.

Die Morgenblätter negieren die Thatsache fest, daß der Attentäter, der Italien arm verließ, mit vielem Geld, einer goldenen Uhr und einem Brillantring zurückkehrte. In Prato wurden der Bruder und die Schwester des Attentäters verhaftet. Weitere Verhaftungen erfolgten in Sprakus und Ancona, wo ein zweiter Anarchist gefaßt wurde, der ein Billet von Monza hatte.

Venedig, 3. Aug. Die Polizei verhaftete einen Soldaten, der in einem öffentlichen Lokal die Aeußerung fallen ließ, es wäre besser gewesen, das Attentat auf den König wäre schon früher erfolgt.

New-York, 1. August. Die Beweise dafür häufen sich, daß die Ermordung des Königs von Italien die Frucht einer anarchischen Verschwörung ist. In Paterson hielten die Anarchisten gestern Abend eine Versammlung, in der der Mörder des Königs Humbert gepriesen und ausgerufen wurde, alle Könige und Kaiser müßten ermordet werden. Johann Most äußerte sich einem Zeitungsberichterstatter gegenüber in derselben Weise.

New-York, 3. Aug. Die amerikanische Regierung weigert sich, die anarchischen Genossen des Attentäters Bresci an Italien auszuliefern, da dieses nach den amerikanischen Gesetzen nicht gestattet sei.

### Die Krisis in China.

London, 1. Aug. Neuentdeckung aus Tientsin vom 26. Juli. Gestern Abend ist hier ein Bote mit einer Depesche des japanischen Gesandten in Peking eingetroffen, welche besagt, daß die Gesandtschaft am 22. Juli noch unverfehrt waren und noch eine Woche ausharren könnten. Der Kommandeur der amerikanischen Truppen erhielt heute von Washington Befehl, den Vormarsch auf Peking nicht zu verzögern. In der Depesche wurde ihm ferner mitgeteilt, daß bedeutende Verstärkungen unterwegs seien.

London, 2. Aug. Neuter meldet aus Tientsin vom 26. Juli: In dem japanischen Hauptquartier herrscht emsige Thätigkeit. Eine große Anzahl Kuli wird angeworben. Alle Transportvorbereitungen werden beschleunigt. Die einzigen Truppenkörper, welche annähernd zum Abmarsch bereit sind, sind die japanischen. Die Gesamtzahl der hier befindlichen vereinigten Truppen beläuft sich auf 17000 Mann. Verstärkungen treffen täglich ein, aber nicht mit der wünschenswerten Beschleunigung.

Tientsin, 1. Aug. General Sasele ist hier eingetroffen und übernahm den Oberbefehl über die britischen Truppen.

London, 3. Aug. Aus Tientsin wird berichtet, daß die meisten chinesischen Truppen und Boger sich bei Jantung 50 Werst nördlich von Tientsin sammeln. Das Detachement des gefallenen Generals Nieh hat aufgehört zu existieren. Man rechnet, daß sich in Peking 50000 Mann ausgebildeter Truppen und eine große Anzahl Boger befinden, deren Kraft noch nicht gebrochen sei. Der Marsch auf Peking vor Ende der Regenzeit erscheint sehr riskant, das Wetter ist sehr unregelmäßig.

London, 3. August. Eine Meldung aus Shanghai besagt, die Armees Jangtsungang, unterstützt von Bogern, sei bei Tschuan mit Truppen des Gouverneurs von Schantung, Jaanschikais, in einen Kampf geraten. Der Ausgang des Kampfes ist noch unbekannt.

London, 3. Aug. Dem „Eypres“ wird aus Tschifu gemeldet: Die chinesischen Truppen, welche von Peking aus den Verbündeten entgegenrückten, haben eine Christenstadt nahe bei Peking ganz vernichtet, wobei 10000 Christen niedergemetzelt wurden. Ferner wird aus Shanghai berichtet, es sei offiziell bestätigt worden, daß 50 europäische Missionare in der Provinz Schansi getötet und außerdem alle chinesischen Christen niedergemetzelt sind. Aus dem Missionarsgebäude Chachow wurden 8 englische Damen herausgeschleppt und auf der Straße emhauert.

London, 3. Aug. „Daily News“ berichten aus Tientsin, die Japaner rücken am rechten Ufer des Peiho-Flusses, die übrigen Truppen auf dem linken Ufer gegen Peking vor.

Tschifu, 3. Aug. Der Gouverneur von Schantung telegraphirte an die Konsuln: Eine solchen hier eingegangene Depesche des Tsungli-Damen vom 30. Juli besagt, daß die Gesandten und der deutsche Geschäftsträger in Peking mit ihrem Stabe wohlbehalten und mit Lebensmitteln versehen seien. Es besteht gegenseitiger freundschaftlicher Verkehr. Die Verhandlungen wegen des Abzuges der Gesandten nach Tientsin unter Schutz zum zeitweiligen Aufenthalt daselbst seien dem Abschluß nahe. Die Regierungskartiere legen 450 Km. zwischen Peking und Tschinanste in zwei Tagen zurück.

London, 3. Aug. Die „Times“ meldet aus Shanghai vom 1. August. In chinesischen Kreisen verläutet, Lippingheng, der in Peking eingetroffen ist, sei zum Befehlshaber der Truppen Jangtsung ernannt worden. Derselbe nehme eine ausgesprochen feindsinnige Haltung ein. Di-Jung-Tschang erhielt am 31. Juli ein kaiserliches Dekret, wodurch ihm abermals befohlen wurde, sofort nach dem Norden abzureisen. Die Schwierigkeit der Lage nehme täglich zu.

London, 3. Aug. Dem Bureau Dalziel wird, L. Ff. Ztg., aus Shanghai von gestern Abend gemeldet: Die Russen haben nördlich von Nutschwang eine schwere Niederlage erlitten und die Eisenbahn zwischen Nutschwang und Port Arthur aufgeben müssen. Fünftausend Russen versuchten sich mit der Truppe zu vereinigen, welche Tschichow (?) hält. Der Ort ist von vierzigtausend Chinesen mit vielen Kanonen umzingelt. Der Transport über die russische Eisenbahn ist unmöglich und die Wahl des Seeweges unvermeidlich. Es heißt, daß die Chinesen in großer Zahl nach Korea hindübergelassen, um die russischen Verbindungen zu bedrohen. Auf dem Amur wurden vier mit



daß der  
eld, einer  
erte. In  
des Atten-  
in Spra-  
wurde,  
inen Sol-  
ung fallen  
den König  
ufen sich,  
ucht einer  
gkeiten die  
er der  
en wurde,  
den. Jo-  
ter gegen-  
egterung  
ntentäters  
en ameri-  
ientin  
mit einer  
getroffen,  
Juli nach  
Banten.  
helt heute  
Peking  
in ferner  
gs seien.  
istn vom  
cht emfige  
worden.  
Die ein-  
bmarfche  
der hier  
17 000  
nicht mit  
er einge-  
britischen  
iet, daß  
bei Pan-  
Das De-  
gehört zu  
00 Mann  
Doyer be-  
Rorich  
riskant,  
Shanghai  
Borern,  
rs von  
u. Der  
s Tschu  
ling aus  
rifenstadt  
Christen  
ngdul be-  
ropäische  
außerdem  
Aus dem  
men her-  
hten aus  
des Peiho-  
fer gegen  
chontang  
egangene  
daß die  
king mit  
versehen  
Verkehr.  
ten nach  
dajelbst  
ere legen  
ei Tagen  
ghat vom  
ingheng,  
der Trup-  
eine aus-  
Tschang  
ihm aber-  
djurenfen.  
ed, L. H.  
dei: Die  
schwere  
schwung  
o Ruffen  
che Taf-  
Chinesen  
über die  
des See-  
in großer  
Verbin-  
vier mit

russischen Truppen beladene Dampfer durch Feuer der  
Chinesen zum Sinken gebracht oder beschädigt.  
Washington, 4. Aug. Der amerikanische General-  
konsul in Shanghai telegraphiert von gestern: Li-Fung-  
Tschang sagte heute dem französischen Konsul: Den Ge-  
sundten in Peking werde keine Botschaft aufgehängt, weil  
die fremden Truppen auf Peking marschieren. Zwei frem-  
denfreundliche Mitglieder des Tsungli-Yamen, welche auf den  
Schutz der Fremden drängten, wurden auf Befehl von  
Li-Fung-Tschang, des Kommandanten der Truppen in Peking,  
enthaupet. Derselbe Kommandant hatte auch das Reskore  
in Paojing angeordnet.

### Kleinere Mitteilungen.

Calw, 3. August. Gestern wurde vor der Strafkammer  
in Tübingen der 21 Jahre alte Schmied Colmbacher von  
Leinach zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt. Derselbe hatte  
unter der Angabe, ein Sohn eines Bauunternehmers zu sein,  
von einem hiesigen Einwohner 300 M entlehnt und sofort  
einen Teil des Betrags mit Freunden verjubelt.

Ubingen, 5. Aug. Gestern mittag kurz nach 2 Uhr  
erlöste sich unaußersichtlich die Dampfkeule einer hiesigen  
Fabrik und bald darauf veränderten die Glocken vom Turm  
einen Brand in der hiesigen Stadt. Die Dampfkeule  
der Gebrüder Gern stand in hellen Flammen, und trotz-  
dem die Feuerwehrr verhältnismäßig bald zur Stelle war,  
konnte das große Knosfen doch nur teilweise gerettet  
werden, während das Mobiliar und die Holzsorten zum  
größten Teil in Sicherheit gebracht wurden. Eine Stunde  
nachher geriet ein in der nahen Heubergstraße gelegenes  
Doppelhaus durch Flugfeuer bei dem heftigen Westwinde  
ebenfalls in Brand und litt großen Schaden. Dieses Ge-  
bäude, den Herren Renschler und Wohnhof je zur Hälfte  
gehörig, war von 6 Familien bewohnt. Der ganze Dach-  
stuhl ist abgebrannt und das Innere des Gebäudes wie das  
der Gebr. Gern vollständig durchdringt und verdorben. Das  
Rehabilit konnte auch in dem zweiten Brandfall gerettet  
werden.

Untertürkheim, 2. Aug. Zu unserer großen und  
schön eingerichteten Gemeindeturnhalle bekommen wir hier  
in Kürze ein riesiges Gebäude, in welchem die Vorkämpfer  
gepflegt werden sollen. Die Brauerei, welche Eigentümerin  
der Restauration zum Matrosen ist, läßt gegenwärtig auf  
dem zum Restaurant gehörenden freien Platz eine Turnhalle  
für den hiesigen Arbeiterturnverein erstellen.

Calldorf, 3. Aug. (Korr.) Gestern Abend wurde  
von Mittelbrunn O. Calldorf durch den Landjäger ein  
bejahrter Mann aus Kal. Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.  
Derselbe warj einen großen Stein vom oberen Stockwerk  
seines Hauses auf den Kopf seines Tochtermanns, welcher  
unten seine Sense dangelte, glücklicherweise ohne lebensge-  
fährlich zu treffen. Der Schwiegervater rief schon öfter  
Drohungen gegen seinen Tochtermann aus.

Mählacker, 3. Aug. (Korr.) Der seit 14 Tagen  
vermißte über 60 Jahre alte Jakob Schweiler von Niesern  
wurde außerhalb des Orts erhängt aufgefunden. Was  
den Mann hiezu getrieben, ist nicht bekannt.

Ravensburg, 4. Aug. (Korr.) Der Dienstknecht  
Burtkardt von Oberhofen, der bekanntlich vor 1 1/2 Jahren  
vom Schwurgericht hier wegen schweren Diebstahls und Tot-  
schlagsvorsuch, begangen in Boos O. A. Saulgau, zu 10

Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, ist im Zuchthaus  
in Stuttgart, wo er seine Strafe verbüßen sollte, gestorben.

Vom Fränkischen, 3. Aug. (Korr.) Beim Einbüngen  
von Bogen kam der Bremser Gruf von Weinfeld zwischen  
die Puffer und wurde erdrückt. Beim Transport ins  
Krankenhaus starb er.

Pforzheim, 2. Aug. Zu dem Grundbacher Lust-  
mörder wird noch mitgeteilt, daß der mutmaßliche Mörder  
ein gewisser Dienstknecht Seider aus Wöschbach sei, der  
jeden unter verschiedenen Namen aufgetreten ist. So u.  
a. unter dem Namen Geisel aus Wiesloch, wo er auch  
zuletzt gearbeitet haben will. Seider wurde heute Mittag  
in der Nähe von Grundbach von Frauen aus einem Heu-  
bansen herorkommen und nach dem Walde flüchten gesehen.  
Die Verfolgung wurde sofort ausgenommen. Seider bestä-  
tigt sich das heute auftauchende Gerücht nicht, daß der  
Mörder heute abend 7 Uhr verhaftet worden sei. Die  
Sektion der beiden Kinderleichen hat heute stattgefunden;  
die Beerdigung erfolgt morgen.

Neuenbürg, 3. Aug. (Der Grundbacher Lust-  
mörder verhaftet?) Von Raftatt wurde hier ein Indi-  
viduum eingeliefert, welches dem Staatsanwalt gegenüber  
bereits gestanden hat, die bekannten beiden Lustmorde  
im hies. Bezirke verübt zu haben. Der Name des Dop-  
pelmörders ist: Karl Steinbacher aus Herbettingen O. A.  
Saulgau.

Von der badischen Grenze, 2. Aug. Von einem  
merkwürdigen Unglücksfall wurde heute Mittag die Familie  
des Fuhrmanns Albert Hartfelder in Pforzheim betroffen.  
Das 10 Monate alte Kind saß, während die Mutter das  
Bab für dasselbe herrichtete, auf einem Tisch, erwielte  
dabei eine Vorhangschnur, in welcher es sich verwickelte,  
und erstikte, ehe die Mutter den Vorfall bemerkt hatte.

Raftatt, 2. Aug. Heute Abend halb 9 Uhr haben  
2 württembergische Landjäger den mutmaßlichen Mörder  
Steinbacher, der die 2 Kinder im Walde bei Grundbach tötete,  
in des hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Die 2  
Landjäger verfolgten ihn den ganzen Tag von Württemberg  
bis nach Sandweiler, Amt Baden, wo sie seiner zwischen  
Sandweiler und Raftatt habhaft wurden.

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Der Getreidemarkt. (Berichtsmoche vom 27. Juli bis 2.  
Aug.) Auf dem deutschen Getreidemarkt machte sich im allgemeinen  
eine feste Stimmung bemerkbar, trotz schwindender Anregungen aus  
Nordamerika; es scheint aber die eingetretene, der im Gange be-  
findlichen Ernte natürlich nicht günstige, regnerische Witterung diese  
sehr lebendigen in wesentlichen mit beschränkt zu haben. Man bezahlte  
in Berlin, Hamburg, Leipzig und Mannheim: für Weizen je nach  
Qualität 144-172 M, für Roggen 151-160 M, für Futtergerste  
135-155 M, für Hafer 141-150 M, für amerikanischen Meiß  
220-224 M pro Tonne.

### Rechts-Eröffnungen.

R. Amtsgericht Blaubeuren. Jakob Hirt, jun. Schuhmacher  
in Scharenkotten. — R. Amtsgericht Ludwigsburg. Emil Hänfel-  
mann, Buchhändler in Ludwigsburg. — R. Amtsgericht Rottweil.  
Nachlaß des + Polizeibehörden Anton Ditt in Gäßdorf; Aloys  
Zißerer, Ziegler in Dörlingen. — R. Amtsgericht Spaichingen.  
Nachlaß des + Maurers Simon Zißerer in Götzhelm. — R. Amts-  
gericht Wetztingen. Nachlaß des + Johann Leonhard Striffler,  
Bauer in Wöschbach.

### Auswärtige Verstorbene.

Gottlob Bette, Böckersstr.; Wilhelmine Schultze, geb.  
Stammler, Tübingen.

### Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

## Dampfwalzbetrieb.

Die Dampfstraßenwalze wird am 11. August die Straße vom  
Bahnhof Nagold durch die Stadt Nagold gegen Möhlingen  
besahren und in der Woche vom 13.-18. August die Straße Nr.  
92, Seebroun-Nagold von Nagold bis Möhlingen besahren  
und bearbeiten.

Die Arbeitszeit dauert in der Regel v. 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.  
Reitern, sowie den Lenkern von Fuhrwerken wird beim Begegnen  
der Dampfwalze besondere Vorsicht empfohlen.

Wenn die von der Walze zu bearbeitende Straßenstraße vorüber-  
gehend abgesperrt ist, haben Reiter und Fuhrwerke vor den aufge-  
stellten Schranken so lange anzuhalten, bis die Erlaubnis zum Durchgang  
gegeben wird, was in der Regel geschieht, sobald die Walze in die Nähe  
der betreffenden Schwänke kommt.

Calw, den 2. August 1900.

K. Straßenbau-Inspektion:  
Schab.

## Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die auf Markung Ober-  
thalheim belegenen, im Grundbuch von Oberthalheim G. V. T. IX. Bl.  
276 f. zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den  
Namen des Anton Gamm, Tagelöhners in Oberthalheim und teilweise  
seiner Ehefrau Maria geb. Kreidler eingetragenen Grundstücke:

Nr.	Fläche	Art	Ansatz
1016/1	22 a 63 qm	Wiese im Laile	300 M
1431	22 a 62 qm	Wiese am Reizinger Weg	300 M
1728	27 a 49 qm	Wiese in langen oder Panluf- äckern	450 M
1818	3 a 04 qm	Land an der Horber Staig	80 M
810/1	13 a 69 qm	Wiese im Rauwader	60 M
810/2	12 a 77 qm	Wiese im Rauwader	60 M
1017	36 a 80 qm	Wiese im Laile	500 M
884	10 a 99 qm	Wiese im Sammenthal	50 M
739/2	22 a 79 qm	Wiese im großen Fettingen	300 M
866	20 a 90 qm	Wiese auf dem Wasinger	250 M
598	20 a 77 qm	Wiese auf dem Hundsruden	250 M
665/1	4 a 58 qm	Wiese	50 M
665/2	4 a 06 qm	Wiese	50 M
620/2	7 a 90 qm	Wiese im Rammenthäl	50 M

Nr.	Fläche	Art	Ansatz
574	17 a 11 qm	Acker auf dem Hundsruden	50 M
1921/2	20 a 66 qm	Acker im Widdumbauern	400 M
1094	6 a 57 qm	Acker im Langenland	160 M
1095	5 a 70 qm	Acker im Langenland	160 M
1235/4	5 a 10 qm	Wald in der Ruchthalde	50 M

Gesamtansatz 3250 M

am Dienstag den 25. September, vorm. 10 Uhr  
auf dem Rathhaus in Oberthalheim versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 21. Juli 1900 in das Grund-  
buch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Ein-  
tragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich  
waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur  
Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht,  
glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten  
Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungser-  
löses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachge-  
setzt werden.

Diesjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht  
haben, werden aufgefordert, vor der Erstellung des Zuschlags die Auf-  
hebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen,  
widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des  
versteigerten Gegenstands tritt.

Nagold, den 3. August 1900.

Kommisär:  
Gerichtsdirektor G. W. Zaiser.

Rechnungs-Formulare bei G. W. Zaiser.

Reichhaltigstes und neustes Rechtsbuch • 233 Formulare ent-  
haltend 1000 Seiten.

# Kürschner's Lexikon des deutschen Rechts

Legende eingetragenes Recht der gesamten Reichsgesetzgebung in der heute gültigen Fassung. Enthaltene Rechtskraft seit allen  
niedrigsten Stellen sofort und für jeden verständlich, da jede Sache, jeder Begriff einer entsprechenden Schlagworte im Alphabet mitteilt zu  
finden ist. 4. 2000 Seiten. 2 Bde. Preis, geb. 20 M., in Halb. 24 M. Durch jede Buchh. od. Fern. Hilger Verlag, Berlin W. 8.

Von dem bekannten Mittelbach'schen Kartenverlag in Leipzig  
geht uns die soeben ganz neu aufgegebene prächtige Radfahrer-  
karte von Württemberg und Baden in 2 Blatt, Blatt I rei-  
chend von Mainz bis Straßburg, Blatt II von Karlsruhe bis  
zum Bodensee, zur Verfügung zu. Diese nach dem neuesten  
amtlichen Materiale und mit vielfacher Unternehmung in Präsi-  
manier und im Maßstabe 1:300 000 bearbeitete Karte enthält  
alles, was für den Radtouristen von Wert ist. Nicht nur alle  
fahrbaren Wege, alle wesentlichen Steigungen, alle Anstiegen  
von Ort zu Ort, alle nur irgendwie nennenswerten Orte, die  
Brennstellen, Flüsse u. s. w. sind auf der Karte angegeben, sondern  
sie zeigt auch auf den ersten Blick das für den Radfahrer Wichtigste:  
die Art (Güte) der Straßen, sowie gefährliche Stellen. Von den  
wichtigsten Seiten sind dem Herausgeber glänzende Anmerkungen  
angefügt worden. So äußert sich z. B. der Bielefelder (bekannt-  
lich eine der besten Radfahrerzeitungen) über Gauslarie Nagold:  
„Mit unserem Urteile darüber sind wir bald fertig: es ist wohl  
die klarste, lehrhafte und schönste Radfahrerkarte, die uns bis jetzt  
vor die Augen gekommen ist und zu der wir Herr Mittelbach nur  
gratulieren können.“ Diese wirklich prächtige Karte, die noch dazu  
ein sehr großes Gebiet umfaßt, kostet aufgegeben in hübschen Kartons  
nur M. 2.50 per Blatt. Sie sei jedem Radfahrer bestens empfoh-  
len; er wird seine beste Freude daran haben! Zu beziehen ist die-  
selbe durch die G. W. Zaiser'sche Buchhandlung, Nagold, oder  
auch direkt von Mittelbach's Verlag in Leipzig.

Fortschritte der Lebensversicherung in Deutschland.  
Nach der bekannten statistischen Abhandlung über „Zustand und  
Fortschritte der deutschen Lebensversicherungskassen“, welche  
demnach für das Jahr 1899 zur Veröffentlichung gelangt, ist der  
Zugang an Lebensversicherungen bei den deutschen Gesellschaften  
im vorigen Jahre wiederum größer als in allen Vorjahren gewesen.  
Von den 45 deutschen Gesellschaften, die sich mit dem Betrieb der  
Lebensversicherung — d. h. der Kapitalversicherung auf den Todes-  
fall — beschäftigen sowie der abgeklärten Versicherung mit Zahlung  
beim Tode oder nach Erreichung eines bestimmten Alters — be-  
schäftigen, wurden im Jahre 1899 insgesamt 123 206 neue Lebens-  
versicherungen über 550 549 983 M abgeschlossen. Dagegen be-  
trug die Zahl der Abgänge an Lebensversicherungen zusammen  
auf 50 629 Policen über 224 665 715 M, wovon 21 181 Ver-  
sicherungen über 79 934 696 M durch den Tod der Versicherten und  
3270 Versicherungen über 15 097 741 M durch Zahlungswenden bei  
Beitritten der Versicherten endigten. Der Zugang übersteigt den  
Abgang um 63 577 Policen und 325 884 268 M Summe. Um  
diese Zahl und Summe hat sich also im vorigen Jahre bei den  
45 deutschen Lebensversicherungskassen der Bestand an Todes-  
versicherungen erhöht. Derselbe liegt dadurch zu Ende des  
Jahres auf 1 426 986 Policen über 6 106 635 454 M. Daraus waren  
die bedeutendsten Anstalten mit folgenden Summen beteiligt:

Anstalt	(gegr. 1827)	mit 772 080 700 M
Gotha	(gegr. 1827)	mit 772 080 700 M
Stuttgart	(gegr. 1854)	587 043 180 M
Alte Leipziger	(gegr. 1830)	541 258 750 M
Stettiner Germania	(gegr. 1857)	536 694 732 M
Victoria	(gegr. 1861)	436 671 713 M
Karlsruhe	(gegr. 1864)	430 400 972 M

Summa 3 278 100 990 M.  
Auf diese sechs Anstalten entfiel demnach die gute Hälfte (59,7 %) des  
gesamten Lebensversicherungsbestandes der 45 Gesellschaften.  
Für die von allen diesen Anstalten betriebene Lebensversicherung  
im oben bezeichneten Sinne ist die Möglichkeit einer vollständig  
vergleichenden Statistik gegeben. Daneben wird von der Mehrzahl  
der Gesellschaften auch noch die Rentenversicherung sowie die Ver-  
sicherung auf den Erlebensfall (Alters-, Ruderver-, Militärrenten-  
versicherung) und von einer Reihe von Gesellschaften die sog. kleine  
Lebensversicherung (Vergütungsgeld, Volks- und Arbeiterversicherung)  
betrieben, während einzelne Anstalten, wie die Gothaer Bank, sich  
auf den Betrieb der eigentlichen Lebensversicherung beschränken.  
So wird unter jenen 6 Anstalten die Volksversicherung (mit kleinen  
Summen und meist wöchentlichem Prämienzahlung) allein von der  
Victoria betrieben, die am Schlusse des Vorjahres darin einen  
Bestand von 268 Mill. Mark und bei Mitrechnung auch von  
66 Mill. Mark an Versicherungen nur auf den Erlebensfall (sogar  
einen Gesamtbestand von 778 1/2 Mill. Mark hatte. Ein wertvoller  
Vergleich zwischen den verschiedenen Anstalten ist aber, wie gesagt,  
nur innerhalb der ihnen gemeinsamen Versicherungsarten möglich.  
Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Hof-  
Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: H. Gajda.

Nagold.  
Unterschiedener: erlaubt sich auf  
bevorstehende  
Erntezeit  
sein reichhaltiges Lager in

Rot- u. Weiß-Weinen  
bei billigen Preisen in empfehlende  
Erinnerung zu bringen.



C. Schneider,  
Käfer u. Weinhandl.

Ein tüchtiger, zuverlässiger  
Käfer  
findet dauernde Beschäftigung bei  
hohem Lohn bei Obigem.

Nagold.  
!! Brillen & Zwicker !!  
empfehlen  
G. Kläger, Uhrmacher.





Ragold.  
**Meine Dreschmaschine**  
 ist von heute an im Betrieb; um fleißige Benützung wird gebeten.  
 Paul Schnabel's Witwe.

Fleißige, anständige  
**Mädchen**  
 finden lohnende und dauernde Beschäftigung bei  
 Ludwig Gzlinger, Bijouteriefabrik,  
 Ragold.

Ragold.  
**Zur Touristen-Saison**  
 sind folgende Karten vorrätig:  
 Neue Karte des Württ. Schwarzwaldvereins,  
 1: 50 000 mit Höhenkurven und Schummerung. Bl. 1: Colw-  
 Wildbad. Reh. A 2.— aufgez. in Taschenformat. A 2.50.  
 Strassenprofilkarte, deutsche, für Radfahrer,  
 1: 300 000 (80 Bl.) pro Bl. auf Steinwand in Futteral. A 1.50.  
 Karte des württembergischen Schwarzwaldvereins,  
 1: 70 000, Bl. 1-5, unaufgez. A 1.—, aufgez. A 1.50.  
 Karte des untern Schwarzwaldes, Gmp. Ragold. Murgthal,  
 1: 100 000 A 0.80.  
 Neue Karte des Schwarzwaldes, 1: 400 000, 60 S.  
 Generalkarte der schwäbischen Alb in 7 Bl.,  
 (Graf. Reutlingen und Tübingen), 1: 150 000 A 1.20.  
 Neueste Touristenkarte von Stuttgart's weiterer Umgebung,  
 1: 200 000, A 1.—, auf Steinwand. A 1.40.  
 Uebersichtskarte vom Schwarzwald, 1: 400 000, 75 S.  
 Uebersichtskarte vom Königreich Württemberg,  
 1: 400 000, A 1.20.  
 Oberamtskarten, 1: 100 000 A 30 S., 1: 150 000 A 15 S.  
 Topograph. Atlas des Königreichs Württemberg in 55 Bl.,  
 1: 50 000, 1 Vollblatt 75 S., 1 Grenzblatt 60 S.  
 Karte des deutschen Reichs (Württembergischer Anteil),  
 1: 100 000, A 1.50.  
 Neue topograph. Karte von Württemberg (Höhenkurvenkarte),  
 1: 25 000, Bl. 93 Altesfeld, Bl. 105 Freudenstadt,  
 Bl. 79 Simmersfeld, Bl. 87 Colw., A 2.—.  
 Neue Verkehrskarte von Württemberg, 1: 600 000, 30 S.  
 Uebersichtskarten werden unentgeltlich abgegeben.  
**G. W. Zaiser'sche Buchhandlg.**



Rosenstock, Golderbüsch!  
 Wer nur mei' Wäsch jetzt sieht,  
 Dem lacht vor lauter Freud  
 's Perle im Leib! Tralala x.  
 Set ich „Schneekönig“ han,  
 Ficht mit lei Wäsch mehr an,  
 Denn jetzt thut's tapfer gehn  
 Und wird so schön! Tralala x.  
 In gelben Packeten à 15 S in den meisten  
 Geschäften zu haben.  
 Fabrikant:  
**Carl Gentner, Göppingen.**

**Fliegen**  
**Aechtes Dalma**  
 mit goldenen Medaillen prämiert tötet alle In-  
 sekten wie Fliegen, Mücken, Schnaken (Vothhimmel), Schwaben,  
 Kuffen u. s. w. so schnell, daß in 15 Minuten im  
 ganzen Zimmer nicht ein Stück mehr lebt. Nicht giftig!  
 Kauft nur in Flaschen mit versiegelt zu  
 30 und 50 S, Staubbeutel 15 S.  
 Nagold in der Apotheke und bei Friedr. Schmid, Rfm.

**Zum Familienfest**  
 ist der Waschtage geworden, seit der Wäsche-  
 rinnen bester Freund **Dr. Thompson's**  
**Seifenpulver**, Marke **Schwan** ihnen die  
 mühsame, zeitraubende, das Gewebe zerstörende  
 Arbeit des Reibens erspart und ohne Bleiche  
 blendend weiße Wäsche giebt.  
 Fabrik von:  
**Dr. Thompson's Seifenpulver, Düsseldorf.**  
**Disten-Karten fertigt G. W. Zaiser.**

Ragold.  
**Feuerwehr.**  
 Am Sonntag den 12.  
 August rückt die  
 I. und IV. Comp.  
 zur Übung aus. Antreten  
 in voller, blanker Ausrüstung  
 morgens präzis 7 Uhr. Entschul-  
 digungen werden nur in ganz dringen-  
 den Fällen berücksichtigt.  
 Der Commandant.

Ragold.  
**Einladung**  
 an diejenigen ergehen zu lassen,  
 welche Felder besitzen am: Vollmar-  
 ringer Weg, Oberer Steinberg,  
 Langacker, Stäubengrund, hinter  
 dem Wolfsberg, behufs Besprechung  
 betr. Korrektur der Vollmarringer  
 Steige am Dienstag abend 8  
 Uhr im „Lamm“.

**Eine Wohnung**  
 mit 4-5 Zimmern und familiärem  
 Zubehör ist sofort oder später zu  
 vermieten.  
 Von wem? — sagt die Exped.  
 ds. Blts.

Ragold.  
**Ia. Mast-**  
**hammelfleisch**  
 ist fortwährend zu haben.  
**Schweine-**  
**schmalz**  
 gebe wegen größeren Vorrats zu  
 60 Pfg. per Pfd. ab, sowie  
**Speck**  
 zum Auslassen per Pfd. zu 58 Pfg.  
**Fritz Hänfler.**

Ragold.  
**Apfelmost**  
 hat zu verkaufen  
**Herm. Brinzingler.**  
**Grosse Ersparnis erzielt durch**  
 Thorley's  
 englisches  
**LACTIFER**  
 speziell zur Auf-  
 zucht und Mästung  
 der Kälber und  
 Ferkel.  
 Die Tiere  
 können eine Woche nach der Geburt  
 daran gewöhnt und 14 Tage nach  
 derselben ohne Milch aufgezogen  
 werden, was bei keinem andern  
 Milchermittelmittel möglich ist. Preis  
 Mk. 3.50 per Sac von 10 Pfd.  
 Erfolg für 90 Liter Milch. Zu  
 haben bei: **Friedrich Schmid,**  
 Kaufm. Nagold.

Beste, billigste Holzgewerke  
**Feuer-**  
 Armaturen, insbesond.  
**Roststäbe,**  
**PUMPEN**  
 alle kind. u. gewerb. Zwecke  
 Fabr. Ritz & Schwaizer  
 Maschinenfabrik & Eisen-  
 geschw. Gmünd.

Große Stuttgarter  
**Geldlotterie**  
 zur Erbauung der kath. Elisabethen-  
 kirche Stuttgart. Ziehung am 13.  
 September 1900. Hauptgewinn  
 20 000 Mark. Originallosé à  
 1 Mk. Zu haben bei  
**G. W. Zaiser.**

Wildberg.  
 Unterzeichneter empfiehlt sehr guten  
**Unterländer Wein**  
 über die Erntezeit.  
 F. Aichbaum, Käferei u. Weinhandlung.

**Stollwerck's**  
  
**Brause-Limonade-Bonbons**  
 erfrischend u. wohlschmeckend.  
 Stück 10 u. 5 Pfg., auch in Schachteln mit 10 grossen  
 oder 20 kleinen Bonbons Mk. 1.— oder mit 5 grossen  
 oder 10 kleinen Bonbons Mk. 0.50.  
**Überall käuflich.**  
 Geht auf den Namen „STOLLWERCK“ zu achten.

**Das Beste für die Augen**  
**Kölnisches Wasser**  
 von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn,  
 Lieferant fürstlicher Häuser, weltberühmt, ärztlich empfohlen bei  
 entzündeten, schwachen Augen und Silbers, (besonders wenn nach  
 dem Baden damit gewaschen) feinstes und billiges Parfüm. In Bl. à  
 40, 60 und 100 S. Kleinverkauf für Ragold bei Cond. H. G. Kauf.

Ragold.  
**Verloren!**  
 ging ein goldener  
**Zwider**  
 auf d. Weg vom Schloß-  
 berg in die Stadt.  
 Abzugeben gegen Belohnung in  
 der Exped. d. Bl.

**1 Portemonnaie**  
 mit Inhalt  
 wurde in der Nähe der Schafrücke  
 gefunden Abzuholen in der Exped.  
 ds. Blts.

Ragold.  
**Fellger's illustriertes,**  
 süddeutsches  
**Koehbueh.**  
 Vollständig in 18 Lieferungen  
 à 20 S.  
 Wir versenden gegenwärtig die  
 1. Hft. gratis; zu gefl. Bestellungen  
 wolle der in der Lieferung liegende  
 Bestellzettel benützt werden.  
 Das angezeichnete Buch ist  
 auch vollständig gebunden zu  
 Mark 4.— vorrätig in der  
**G. W. Zaiser'schen**  
 Buchhandlung.

Anerkannt feine Fabrikate!  
  
**GEBR. WALDBAUR'S**  
**CHOCOLADE**  
**CACAO-PULVER**  
 STUTTGART  
 Überall zu haben.

Die glückliche Geburt  
 eines gesunden und kräf-  
 tigen **Mädchens** zeigen  
 hochofrennt an.  
 Verw. **Bauer**  
 & Frau.  
 Erholungsheim  
 Röthenbach-Nagold.

**Junger Schlosser**  
 mit guten Zeugnissen findet dauernde  
 Stelle mit Gelegenheit sich zum  
 Elektromonteur auszubilden beim  
**Elektrizitätswerk**  
**Nagold.**

Einige kräftige, fleißige  
**Tagelöhner**  
 finden ständige, gutbezahlte Arbeit  
 in der  
**Papierfabrik Weissenstein**  
 A.G.  
 Dill-Weissenstein bei Pforzheim.

**Fruchtpreise:**  
 Ragold, 4. Aug. 1900.

Feuer Dinkel	6 20	5 97	5 90
Weizen	9 50	9 25	9 —
Gerste	7 90	7 65	7 50
Mehlfrucht	—	8 90	—

**Distriktpreise:**  
 1 Pfund Butter . . . . . 95—100  
 2 Hekt . . . . . 11 —

Altensteig, 31. Juli 1900.

Feuer Dinkel	8 50	8 30	8 20
Gerste	8 —	7 85	7 —
Weizen	—	8 60	—
Weggen	—	9 50	—
Bohnen	—	9 —	—

**Gestorben:**  
 Luise, Tochter des Christian Her-  
 mann, Pfälzerer, 5 Wochen alt.